



**Pressemitteilung Nr. 5/2008**

Köln, 15. Februar 2008

**„Selbstbereicherung der Manager Einhalt gebieten“  
Kritische Aktionäre fordern anlässlich der Affäre Zumwinkel Verbot von  
Aktienoptionsplänen und Begrenzung von Aufsichtsratsposten**

Köln/Stuttgart – „Die Steuer-Affäre des Post-Chefs Klaus Zumwinkel zeigt einmal mehr, dass vielen deutschen Topmanagern offenbar das Bewusstsein für Recht und Gerechtigkeit abhanden gekommen ist. Während sie die Löhne ihrer Beschäftigten auf ein Minimum drücken, erhöhen sie ihre Gehälter ins Astronomische und betrügen möglicherweise auch noch den Fiskus“, erklärte der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre.

Um der ungebremsten Selbstbereicherung und Gier in den Vorstandsetagen der DAX-Konzerne Einhalt zu gebieten und mehr Transparenz zu erreichen, schlägt der Vorstandssprecher der Kritischen Aktionäre, Paul Russmann, ein Maßnahmenpaket vor. Demnach sollte es in den DAX-Unternehmen eine klare Einkommensgrenze für die Vorstände geben. „Ich halte es für sinnvoll, dass ein Manager höchstens 20-mal soviel verdient wie ein durchschnittlicher Angestellter im Unternehmen.“ Dies sollte auch für Sonderprämien gelten.

Russmann verlangte auch ein Verbot von Aktienoptionsplänen. Wie der Fall Zumwinkel zeige, dienten sie nur der Selbstbereicherung. Zumwinkel war im letzten Jahr in die Kritik geraten, weil er nach einem Kursgewinn der Post-Aktie seine Aktienoptionen verkauft und dafür knapp fünf Millionen Euro Gewinn eingestrichen hatte.

„Es gibt wirkungsvolle Maßnahmen, um Machtmissbrauch, die Bildung von Seilschaften und die `Eine Hand wäscht die andere`-Mentalität in den Konzernen einzudämmen“, sagte Russmann. So dürfe ein Vorstandsmitglied eines DAX-Unternehmen nicht gleichzeitig im Aufsichtsrat anderer DAX-Unternehmens sitzen. Ein Vorstand solle nach Ablauf seines Vertrags auch nicht Aufsichtsrat im selben Unternehmen werden.

Post-Chef Zumwinkel ist Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Telekom sowie der Postbank und hat Sitze im Aufsichtsrat der Lufthansa, von Arcandor (früher KarstadtQuelle) sowie im Board of Directors von Morgan Stanley. Nach dem Ausscheiden als Vorstandsvorsitzender plante Zumwinkel den Wechsel an die Spitze des Post-Aufsichtsrats.

**Kontakt:**

**Markus Dufner**, Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, Tel. 0221 / 599 56 47 oder Mobil-Tel. 0173 – 713 52 37  
dachverband@kritischeaktionaere.de

**Paul Russmann**, Vorstandssprecher des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, Mobil-Tel. 0176 – 280 445 23

**Mehr Informationen auf der Website [www.kritischeaktionaere.de](http://www.kritischeaktionaere.de)**